Der Fonds,

der jeden Börsencrash überlebt

Der Solidarfonds der Landtagsfraktion DIE LINKE knackt die Spendenmarke von 1 Million Euro für soziale Projekte



SOLIFONDS

DIE LINKE.

Fraktion im
Landtag von Sachsen-Anhalt

www.dielinke-fraktion-lsa.de

Der Fonds,
der jeden Börsencrash überlebt



Grußwort Eva von Angern

Es ist soweit! Die Fraktion DIE LINKE im Landtag von Sachsen-Anhalt hat eine Millionen Euro aus dem Solidarfonds für soziale Projekte gespendet!

Sehr geehrte Damen und Herren,

es freut mich sehr, Ihnen mitteilen zu können, dass die Abgeordneten der Fraktion DIE LINKE im Landtag von Sachsen-Anhalt (und zeitweise auch zwei Abgeordnete der SPD-Fraktion) von ihren Diäten insgesamt eine Million Euro spendeten, um soziale Projekte in Sachsen-Anhalt zu unterstützen.

Seit dem Jahr 1995 spenden wir Abgeordneten der Fraktion DIE LINKE (vorher: PDS) monatlich und konnten so schon vielen Kindern, Jugendlichen, Familien, Menschen mit Behinderungen, Initiativen, Theatern, Sportvereinen und vielen anderen in einer Notsituation helfen.

Wir erfahren durch die bei uns eingereichten Anträge sehr viel über die Menschen in Sachsen-Anhalt. Über Ihre Probleme, ihre Sorgen, über Ihr Engagement, über politische Fehlentscheidungen und deren Folgen. Ich kann Ihnen ganz persönlich verraten, dass das manchmal sehr traurig ist, dass es aber vor allem viel Spaß macht, zu helfen. Es ist spannend, mit welcher Kreativität Menschen in Sachsen-Anhalt ihr Land, ihre Kommune mitgestalten. So entstanden manchmal auch Kontakte, die noch bis heute andauern und die uns zeigen, wie wichtig dieses unkomplizierte Verfahren der finanziellen Förderung ist.

Uns begeistert immer wieder, wie stark und wie mutig sich Menschen für andere einsetzen und wir unterstützen sie sehr gern dabei. All jenen wollen wir auf diesem Wege ebenfalls DANKE sagen! Genau Ihr Engagement macht Sachsen-Anhalt so lebens- und liebenswert!

Ich danke allen Spendern und Spenderinnen für Ihr Engagement und hoffe, dass wir auch weiterhin, Menschen in einer Notsituation helfen bzw. diese lindern können.

Ein herzlicher Dank geht an die Kollegen der SPD-Fraktion, Herrn Bischoff und Herrn Rothe, die den Gedanken des Solifonds mitgetragen haben!



Eva von Angern

Vorsitzende der Vergabekommission des Solidarfonds der Fraktion DIE LINKE

Grußwort Wulf Gallert



Mit sozialer Spaltung im Land nicht abfinden

Vor fast 20 Jahren, im Jahr 1995, haben wir als Mitglieder der damaligen PDS-Fraktion über den Vorschlag des Landtagspräsidenten zur Erhöhung der Abgeordnetendiäten diskutiert und uns die Frage gestellt, wie wir mit dem Fakt umgehen wollen, dass wir diese Diätenerhöhung auf der einen Seite ablehnen, sie aber trotzdem, aufgrund der Mehrheit der anderen Fraktionen, die dafür sind, bekommen werden.

Die Argumente, die wir damals austauschten, haben sich seit dieser Zeit kaum verändert. Einerseits wissen wir, dass die verantwortungsvolle Tätigkeit von Abgeordneten des Landtages entsprechend vergütet werden muss und dass manche Kritik daran eher die Unzufriedenheit mit den Ergebnissen der Politik des Landtages zum Ausdruck bringt. Andererseits wissen wir, dass Politik in der Bundesrepublik seit vielen Jahren dazu geführt hat, dass eine größer werdende Gruppe von Menschen von der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Gesellschaft ausgeschlossen ist und deren Einkommen eben nicht steigt. Gerade diesen Menschen fühlen wir uns aber als LINKE besonders verpflichtet.
Deshalb haben wir uns entschlossen, derzeit monatlich 300 Euro pro Abgeordneten in unseren Solidarfonds einzuzahlen, um gerade diese Bevölkerungsgruppe in einem allerdings viel zu bescheidenen Maß zu unterstützen. Wir wissen, dass dieses Geld nicht einmal der berühmte Tropfen auf dem heißen Stein ist. Und trotzdem ist uns die Sache wichtig, weil sie ein Zeichen in die Gesellschaft aussendet, dass wir uns mit der sozialen Spaltung hier bei uns im Land nicht abfinden wollen.

Dieses Zeichen der Solidarität mit denjenigen, die sonst in der Politik keine ausreichende Lobby haben, hat sich nun auf einen stolzen Betrag von 1 Million Euro addiert. Aber das ist uns immer noch nicht genug.

Bei uns besteht Konsens darüber, dass wir uns auch in den nächsten Jahren mit dieser Form der gelebten Solidarität in die Gesellschaft einbringen wollen. Sicherlich können wir auch in der Zukunft nicht allen helfen, die es nötig hätten. Dazu müssten politische Entscheidungen in diesem Land verändert werden. Aus der Sicht des Einzelnen, den wir unterstützen können, sieht das jedoch anders aus. Manchmal ist in der Politik eben auch der Einzelne verdammt wichtig.

Und noch eins ist vielleicht wichtig: Als Politiker bekommt man massenhaft Statistiken und Berichte über die soziale Situation in unserem Land auf den Tisch. Aber es ist etwas völlig anderes, wenn man die Schicksale und Probleme, die dahinter stecken, ganz konkret

Der Fonds, der jeden Börsencrash überlebt



Wulf Gallert überreicht eine Spende von 400 Euro an das „Salbker Lesezeichen“ (Bürgerverein Salbke, Westerhüsen, Fermersleben)

in seinem Wahlkreis oder anhand eines Antrages an den Solidarfonds erfährt. Egal, ob es sich dabei um eine in Not geratene Familie oder die Rettung eines Jugendprojektes handelt. Und manchmal ist das eben auch wichtig für uns, um die berühmte Bodenhaftung zu halten, von der in der Politik so viel geredet wird.

Wulf Gallert

Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE im Landtag von Sachsen-Anhalt

Der Solidarfonds in Fakten und Zahlen

- **Gründung des Solidarfonds:** 1995

- **Höhe der eingezahlten Gelder:** monatliche Raten der Abgeordneten der Fraktion DIE LINKE (bis 2011 auch eines Abgeordneten der SPD-Fraktion) in Höhe von 250 Euro, seit 2011 in Höhe von 300 Euro

- **Eingezahlte Summe zum Stichtag 30.04.2013:** 1.011.521,10 Euro

- **Ausgezahlte Summe bis Juni 2013:** 1.000.000,00 Euro

- **Positiv beschiedene Anträge:** 1.872

- **Prozentuale Aufteilung der aus dem Solidarfonds bezuschussten Maßnahmen:**
  - Veranstaltungen von Kinder- und Jugendprojekten: 40 %
  - Veranstaltungen des Behinderten- und Versehrtensports: 25 %
  - Maßnahmen gg. Rechtsextremismus und für mehr Demokratie: 20%
  - Jugendweiheveranstaltungen: 5%
  - Maßnahmen des Umgangs mit sozial Benachteiligten: 10 %

- **Höchste beschiedene Einzelsummen:**
  - AIDS-Hilfe Magdeburg: 2565 Euro
  - Alternatives Jugendzentrum Dessau: 2000 Euro
  - Ferienfreizeit für Kinder aus Tschernobyl: 1300 Euro
  - LV Sachsen-Anhalt der Interessenvereinigung Jugendweihe e. V.: 3500 Euro

- **Beispiele für jährlich geförderte Projekte:**
  - Christopher-Street-Day (CSD) Magdeburg und Halle
  - Stadtranderholung für Kinder undJugendliche in Hettstedt
  - LV Sachsen-Anhalt der Interessenvereinigung Jugendweihe e. V
  - Arbeiterwohlfahrt Magdeburg
  - Wandertag der Volkssolidarität Sachsen-Anhalt
  - „Lieder gegen das Vergessen“ in Dessau
  - Torballturnier für Blinde- und Sehbehinderte des SV 90 Magdeburg
  - Ferienfreizeit für Kinder aus Tschernobyl



Evelyn Edler (hinten li.) übergibt 250 Euro für die Grundschule „Paul Ernst“ und 300 Euro für den TuS e.V. Elbingerode



Guido Henke übergibt 250 Euro an das Bodelschwingh-Haus für Menschen mit Behinderungen in Wolmirstedt

Der Fonds, der jeden Börsencrash überlebt

Grußwort Gerda Krause

Gegen Sozialabbau verpflichtet!

Lange schon bin ich fern der Landtagsarbeit, der Mühen der Abgeordnetentätigkeit, auch wenn es immer noch privaten oder mal wieder losen Kontakt zur Landtagsfraktion Die LINKE gibt. Und dann ist auf einmal alles wieder ganz nah, als wenn es erst gestern war. So erging es mir, als mich vor kurzem die Bitte erreichte, als einstige Vorsitzende der Vergabekommission des Solidarfonds anlässlich der Spende des 1 Millionsten Euros ein Grußwort zu schreiben. Schnell musste ich feststellen, dass meine Erinnerungen doch recht unscharf geworden waren. Also, rauf auf den Boden und meine drei dicken Akten „Landtagsarbeit“ runter geholt, selbst gespannt, ob in ihnen etwas zu diesem Teil unseres Wirkens als Abgeordnete der damaligen PDS- Fraktion zu finden sei.

Nach kurzem Blättern entdeckte ich eine Pressemeldung vom 10. März 1995, in der mitgeteilt wurde, dass ein Bericht zur Entwicklung der Abgeordnetendiäten zu erwarten sei mit dem Ziel einer Änderung des Abgeordnetengesetzes und der Erhöhung Grundentschädigung von 5600 DM auf 6500 DM. Eine großzügige Ausstattung für die Landtagsabgeordneten zur Wahrnehmung ihres Mandates, ging mir durch den Kopf.

Wenige Zeilen weiter fiel mir eine Presseinformation meiner damaligen Fraktion in die Hand: „Dieser erneute Griff ins Staatssäckel zeugt von Ignoranz der Sorgen von tausenden



Arbeitslosen, Sozialhilfeempfängern, Kurzarbeitern, Vorruheständlern und gegenüber vielen im Land, die mit weit weniger bei täglich schwerer Arbeit, ob in der Industrie, im Mittelstand oder in der Landwirtschaft auskommen müssen. Wir werden versuchen, diese Maßlosigkeit und Selbstbedienung im Landtag zu verhindern...“ Verhindern konnten wir es nicht, denn auch bis heute hat sich ja an der Selbstentscheidung von Landtagsabgeordneten über ihre Einkünfte nichts geändert. Nach kurzer, mit einzelnen Ausnahmen kontroversen Diskussion, konnte die PDS- Landtagsfraktion dann am 17. Juni 1996 in einer öffentlichen Erklärung kundtun:

„Sozial und solidarisch - Dieser laufenden Kampagne der PDS gegen Sozialabbau fühlen sich auch die Abgeordneten der PDS-Fraktion im Landtag verpflichtet. Nach unserer Ablehnung der Diätenerhöhung im April 1995 wurde bei der Fraktion ein Solidarfonds zur Unterstützung sozialer, kultureller, antifaschistischer u.a. Projekte gegründet. In diesen Fond zahlen die Fraktionsabgeordneten die monatliche Diätenerhöhung von 500 DM ein. Seit April 1995 wurden bereits 27 soziale Projekte mit mehr als 82. 120 DM unterstützt.“

Eine durch die Fraktion gebildete fünfköpfige Vergabekommission und die gesamte Fraktion bekam viel zu tun in den kommenden Jahren. Schnell sprach sich diese Unterstützungsmöglichkeit, übrigens seit 1995 ein Alleinstellungsmerkmal einer Fraktion im Landtag von Sachsen – Anhalt, im Lande und darüber hinaus herum. Von 1995 bis zum Ende der 2. Legislaturperiode 1998 wurden aus unserem Solidarfonds Projekte mit einer finanziellen Unterstützung in Höhe von 257. 995 DM gefördert. Dies alles in meinen Unterlagen zu lesen, versetzte mich in unsere damaligen Beratungsgespräche zurück.

Auch die Freude, wenn wir helfen konnten, manche Dankesgeste der Vereine, Verbände, Kindergärten oder Initiativen waren auf einmal wieder in meinen Erinnerungen. Und auch Stolz auf unser Tun. Nach der Landtagswahl 1998 vereinbarten die Mitglieder der Fraktion erneut die Weiterführung des Solidarfonds mit monatlich 500 DM.

Im Jahre 2002, mit Ablauf der dritten Legislaturperiode, beendete ich meine Tätigkeit als Landtagsabgeordnete und als Kommissionsvorsitzende des Solidarfonds. Auf unserer damaligen Wahlparty, so erinnerte ich mich beim Lesen, gab ich einen öffentlichen Abschlussbericht zum Fonds, in dem ich mitteilen konnte, dass in der abgelaufenen Legislaturperiode 1998 bis 2002 insgesamt 214 .129 Euro (418 .800 DM) in über 300 Projekte und Vorhaben durch die Abgeordneten der PDS- Landtagsfraktion gespendet wurden. Darunter insbesondere Projekte der Kinder- und Jugendarbeit, Projekte der antifaschistischen, antirassistischen Bildungsarbeit, soziale und gesundheitspolitische, aber auch Projekte im ökologischen Bereich.

Nach Beendigung unserer freundschaftlichen, konstruktiven, manchmal auch streitbaren Zusammenarbeit als Vergabekommission, unterstützt durch die Fraktion, richtete ich auf dieser Veranstaltung die Bitte an die künftigen Abgeordneten, entsprechend unseres Anspruchs „Sozial und solidarisch“ sich auch in der 4. Legislaturperiode zum „Solidarfond“ zu bekennen.

Diese Bitte wurde in den vergangenen Jahren stets aufgegriffen.

Und nun kann nach 18 Jahren der 1 Millionste Euro aus unserem Solidarfonds ausgeschüttet werden!

Danke!!

Gerda Krause

Ehemalige Vorsitzende der Vergabekommission des Solidarfonds der Fraktion DIE LINKE (1995-2002)

Grußwort Detlef Eckert



Solidarität der Tat

Mehrmals hat die PDS/ DIE LINKE – Fraktion in den letzten Jahren (seit 1996) Diätenerhöhungen abgelehnt, mal generell, mal in der Höhe der Summe. Immer ging es dabei auch darum, sich am Maßstab der allgemeinen Einkommensentwicklung in Sachsen-Anhalt zu orientieren. Und immer schallte es von den Regierungsbänken: Sie können das ja nicht wirklich ablehnen, denn auf Ihrem Konto ist es doch!

Dieser Widerspruch – politische Ablehnung der Erhöhung und die reale Zahlung der Abgeordnetenentschädigung – führte zur Bildung des Solidarfonds der Landtagsfraktion der (damaligen) PDS. Seit 1998 arbeitete ich in der Vergabekommission des Soli-Fonds mit und von 2002 bis 2011 moderierte ich diese als Vorsitzender. Wie das Ganze ablief? Wir trafen uns immer am Donnertag vor der Landtagsberatung bei unserer Mitarbeiterin Karin Michaelis, die die gesamte Korrespondenz erledigte. Dafür soll ihr an dieser Stelle öffentlich gedankt sein. Die Entscheidung, wer Spenden bewilligt bekommt, war immer ein Abwägungsprozess, bei dem der Inhalt des Antrages im Vordergrund stand. Kinder und Jugendliche, Frauen und behinderte Menschen waren dabei immer etwas „bevorzugt“. Ich erinnere mich noch an den Stolz als wir 2005 mehr als 500.000 € (also eine Million DM) vergeben hatten. Und nun eine Million Euro! Dazu möchte ich der Fraktion – es gehören ihr nur noch fünf Kollegen an, die den Solidarfonds damals initiiert hatten - herzlich gratulieren.

Ich erinnere mich an viele freudige Ausrufe, wenn ich bei Initiativen, Vereinen, in Kitas oder auch bei Einzelpersonen anrief, um ihnen mitzuteilen: Der Antrag ist genehmigt! Besonders erinnere ich mich an eine Familie, deren Konto kurz vor Weihnachten auf Grund einer Forderung einer Klinik für die sehr teure Behandlung ihres behinderten Kindes gepfändet wurde und wir ihr für das Weihnachtsfest – es waren vier Kinder –helfen konnten. In vielen Kitas halfen wir bei der Neuanschaffung von Spielgeräten oder unterstützten Renovierungsarbeiten der Eltern. Unser Fonds sprang für die meist in Konsolidierung befindlichen Träger ein und bewies in der Tat Kinderfreundlichkeit. Vielen Sportvereinen halfen wir beim Kauf von Pokalen und Urkunden oder ermöglichten durch einen Zuschuss die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen an einem Wettkampf. Und so mancher Jugendliche konnte die Jugendweihe erhalten, weil unser Fonds einen Teil der Teilnehmerbeiträge übernahm. Regelmäßig unterstützten die Abgeordneten mit ihrem Fonds auch Projekte, die an die Verbrechen der Faschisten und den Holocaust erinnerten. Und nicht zu vergessen die zahlreichen Projekte in der Frauenarbeit bspw. das Projekt „Frauenorte“, denen wir oft helfen konnten

Viele Aktionen und Projekte in den vergangenen Jahren wären nicht oder nicht so zustande gekommen, gäbe es nicht den Solidarfonds der Landtagsfraktion der Partei DIE LINKE. Auch wenn unser Solifonds – gemessen an den Notwendigkeiten einer menschlicheren Gesellschaft – nur vorhandene Not lindern und nicht beseitigen konnte, sind eine Million Euro eine „Menge Holz“ . Dies fortzusetzen ist – angesichts der immer schwierigeren Finanzsituation der Kommunen und zunehmender Armut - auch künftig notwendig und ein konkretes Zeichen der Solidarität der Tat durch die Landtagsfraktion DIE LINKE in Sachsen-Anhalt.

Detlef Eckert

Ehemaliger Vorsitzender der Vergabekommission des Solidarfonds der Fraktion DIE LINKE (2002-2011) Besondere



Hans-Joachim Mewes übergibt 600 Euro an den Regionalverband Verwaister Eltern und Geschwister

Der Fonds, der jeden Börsencrash überlebt

Erinnerungen...

Ereignisse und Schicksale erfordern besondere Maßnahmen: Erinnerungen...

Einem Leistungssportler aus Sachsen-Anhalt konnten wir mit einer Spende aus dem Solidarfonds den Fortbestand seiner Laufbahn ermöglichen. Wir sind eingesprungen bei der Finanzierung einer für ihn notwendigen Operation, die nicht vom Leistungskatalog seiner Krankenkasse gedeckt war.

Manchmal waren es vergleichsweise kleine Dinge, die **soziale Einrichtungen** in die Nähe der Existenzfrage rückten. Ein fehlender Kühlschrank bei der „Tafel“ in Staßfurt drohte genauso zum Verhängnis zu werden, wie eine fehlende Brandschutztür in einem Jugendclub im Harz. In beiden Fällen leistete der Solidarfonds unkomplizierte Hilfe und drohende Schließungen waren vom Tisch.

Ihrer **behinderten Tochter** Ferienfreizeiten zu ermöglichen, war für eine ALG II-Empfängerin aus Magdeburg finanziell nicht machbar. Der Solidarfonds sponsert dem Mädchen seitdem jährlich einige Wochen Erholung. Ganz so unkompliziert ist die Hilfe dabei nicht: Das Geld muss direkt an den Träger der Ferienfreizeit überwiesen werden, da es der Frau sonst als „anzurechnendes Einkommen“ von ihrem Arbeitslosengeld II abgezogen werden würde. Manchmal hat der Solidarfonds eben auch mit Behördenirrsinn zu kämpfen.

Für eine **82-jährige Frau** aus Quedlinburg kam der Schock mit einer erhöhten Stromrechnung, die sie zu diesem Zeitpunkt nicht begleichen konnte. Sie bat den Solidarfonds lediglich um ein Darlehen, das in eine Spende umgewandelt wurde.

Das Magdeburger **Antirassismusfestival „Bunt statt braun“** verband über mehrere Jahre Jugendkultur mit dem Engagement gegen Rechtsextremismus. Ohne Unterstützung des Solidarfonds wäre es so, wie es stattfand, nicht machbar gewesen. Hochkarätige Bands spielten in der Magdeburger Johanniskirche gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit auf: Unter anderem Tocotronic, Blumfeld und die Punkband Dritte Wahl.

Die Flutkatastrophe die Sachsen-Anhalt im Juni 2013 heimsuchte, sollte die Ausmaße der so genannten Jahrhundertflut 2002 noch übertreffen. Hier leistete der Solidarfonds besonders schnelle und unkomplizierte Hilfe und schüttete Gelder in allen betroffenen Gebieten aus. Vor allem konnten wir damit zur Versorgung der zahlreichen Helferinnen und Helfer beitragen, die an den Dämmen und Deichen, in Sandabfüllstationen und an vielen weiteren wichtigen Stellen ihr Bestes gaben.

Danksagungen

Wie schrieb Detlef Eckert in seinem Grußwort: „Ich erinnere mich an viele freudige Ausrufe, wenn ich bei Initiativen, Vereinen, in Kitas oder auch bei Einzelpersonen anrief, um ihnen mitzuteilen: Der Antrag ist genehmigt!“ Hier gibt es eine kleine Auswahl von Grüßen und Dankesschreiben, die uns im Laufe der Jahre erreichten...

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 06. April 2013 führte der 1. FC Magdeburg gemeinsam mit dem Dachverband der FCM Fanclubs und dem Verein Barriereloses Umfeld seinen 4. Behindertentag in der MDCC Arena Magdeburg durch.

Unserer Einladung folgten über 1.300 Fans mit Handicap gemeinsam mit ihren Begleitern! Sie kamen aus insgesamt 47 Behinderteneinrichtungen aus Sachsen-Anhalt, Thüringen und Niedersachsen. Den Gästen wurde ein tolles Rahmenprogramm mit sportlichen Aktivitäten, kostenloser Verpflegung und musikalischer Unterhaltung geboten. Auch die Stadionführungen waren für viele ein Höhepunkt. Dann ging es auf die Ränge zum Regionalligaspiel des 1. FC Magdeburg gegen Neustrelitz. Der Eintritt war an diesem Tag selbstverständlich frei.

Wir, die Organisatoren, erhielten ausschließlich positive Reaktionen.
Nur durch die großzügige Unterstützung von Sponsoren war diese Veranstaltung möglich.

Auf diesem Wege möchten wir uns besonders bei Ihrer Partei DIE LINKE bedanken!
Aus dem Solidarfonds der Landtagsfraktion von Sachsen-Anhalt erhielten wir 1.000 € Unterstützung! Durch Ihre Vermittlung konnten wir auch die Bundestagsfraktion DIE LINKE für unsere Sache gewinnen.

Nochmals herzlichen Dank für das hervorragende soziale Arrangement Ihrer Partei und für die in allen Belangen positive und unkomplizierte Zusammenarbeit.
Wir wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute und hoffen auf eine Fortsetzung im kommenden Jahr!

Mit Blau-Weißen Grüßen
im Auftrag des Behindertenfanbeirats des 1. FC Magdeburg

Gerald Altmann
Behindertenfanbeauftragter des 1. FC Magdeburg e.V. und Vorsitzender des Behindertenfanbeirats des 1. FC Magdeburg
Hans-Jürgen Sasse
Verein Barriereloses Umfeld e. V.



Stefan Gebhardt (re.) und Dr. Angelika Klein (Mitte) übergeben eine Spende von 500 Euro an die Freiwillige Feuerwehr Helfta

Danksagungen



Uwe Loos und Eva von Angern (v. li.) übergeben 1000 Euro an den Behindertenfanbeirat des 1. FC Magdeburg

Liebe Spenderinnen und Spender des Solidarfonds der Landtagsfraktion DIE LINKE,

wir möchten die Eine Millionen-Euro-Marke nutzen, um Danke zu sagen. Danke, dass mit der Unterstützung aus dem Solidarfonds unsere Bürgerbibliothek „Salbker Lesezeichen“ den unerwarteten Umzug auch finanziell verkraften konnte. Wir bedanken uns auch im Namen der Nutzerinnen und Nutzer der Bürgerbibliothek, die sonst kaum die Chance haben, ein kulturelles Angebot wahrnehmen zu können.
Aber auch Danke für die Unterstützung anderer Projekte bei uns in den drei Magdeburger Stadtteilen Fermersleben, Salbke und Westerhüsen. Damit haben Sie einen ganz persönlichen Beitrag geleistet, dass der Südosten Magdeburgs, trotz noch vieler Probleme, ein Stück lebensfreundlicher wird.

Dennis Jannack

Zweiter Vorsitzender des Bürgervereins Salbke, Westerhüsen, Fermersleben

Als Veranstalter des Christopher Street Day (CSD) in der Landeshauptstadt Magdeburg erhalten wir seit vielen Jahren verlässliche finanzielle Unterstützung durch den Solidarfonds der Abgeordneten der Landtagsfraktion DIE LINKE in Sachsen-Anhalt für die Durchführung der jährlich wiederkehrenden Aktionswoche für die Akzeptanz sexueller Vielfalt und gleichgeschlechtlicher Lebensweisen.
Die vielfältigen politischen und kulturellen Veranstaltungen münden jedes Jahr in einer Demonstrationsparade und einem anschließenden Straßenfest mit hoher gesellschaftlicher und medialer Aufmerksamkeit. Der CSD in Magdeburg trägt erheblich dazu bei, Vorurteile und Diskriminierungen gegenüber Lesben, Schwulen, Bisexuellen, sowie trans- und intergeschlechtichen Mitmenschen (LSBTI) abzubauen. Der CSD kämpft für konsequente Gleichberechtigung und gesellschaftliche Anerkennung vielfältiger Lebensansätze. Die Unterstützung durch den Solidarfonds hilft uns stets bei der Sicherstellung dieser aufklärerischen Arbeit im Sinne unseres gemeinsamen gesellschaftlichen Anliegens. Der CSD Magdeburg e.V. bedankt sich stellvertretend für die gesamte LSBTI-Community für diesen Rückhalt.

Der Vorstand des CSD Magdburg e.V.

Der Fonds, der jeden Börsencrash überlebt

Danksagungen

Sehr geehrte Abgeordnete der Linksfraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt,

dass das 6. Flammenfest im Oktober 2011 so erfolgreich und öffentlichkeitswirksam war und die Geschichte unseres Industriedenkmals auch über die Grenzen der Kupferstadt Hettstedt hinaus bekannt gemacht hat, haben wir nicht zuletzt denen zu verdanken, die sich in jedweder Form aktiv eingebracht haben – also auch Ihnen.

Wir verbinden darum unseren Dank für die Bewilligung unseres Solidarfonds-Antrages mit den besten Grüßen und Wünschen.

Setzen Sie sich bitte auch künftig für die Schwachen der Gesellschaft ein und für eine soziale, gerechtere Gesellschaft – sie hat es nötiger denn je. Alles Gute für Ihre tägliche Arbeit.

Glück Auf!

Lothar Hentschel

Vorsitzender des FöV Flamme der Freundschaft Hettstedt e.V.

Für die finanzielle Unterstützung unseres zirkuspädagogischen Konzeptes aus dem Solidarfonds der Landtagsfraktion DIE LINKE möchten wir uns herzlich bedanken. Sie ermöglichen unseren Kindern dadurch ein besonderes Erlebnis: Die Mädchen und Jungen studieren selbst Shows ein, die sie anschließend ihren Familien vorführen. Das Selbstbewusstsein wird durch Geschick, Mut und Ausdauer gestärkt und schließlich mit Anerkennung und Applaus belohnt.

Dr. Gabriele Wegener

Vorsitzende Förderverein Grundschule Diesterweg Wernigerode



Swen Knöchel übergibt einen Scheck von 500 Euro an die Fröbel-Schule in Halle-Neustadt

Sehr geehrte Mitglieder der Landtagsfraktion DIE LINKE,

wir möchten uns noch einmal sehr herzlich bedanken für die Spende.
Durch sie wurde es möglich, dass wir die Broschüre aus Anlass unseres 20-jährigen Bestehens in Druck geben konnten.

Wir sind stolz, was wir in diesen 20 Jahren geleistet haben und fanden oft Unterstützung für unsere Vorhaben, auch von der Fraktion DIE LINKE im Landtag. Frauenpolitische Bildung ist

Danksagungen

uns ein großes Anliegen, dazu bieten wir Seminare mit unterschiedlichen Themen und einer kompetenten Dozentin. Leider sind politische Großaktionen nicht mehr so im Programm, wie wir uns das wünschen. Aber Aktionen werden weiterhin durch uns unterstützt, wie die Verlegung von Stolpersteinen zum Gedenken an jüdische Einwohner, die einmal unsere Nachbarn waren und andere.

Im Namen der Frauen des Arbeitskreises Zeitz ein herzliches Dankeschön und viel Erfolg in Ihrer verantwortungsvollen Arbeit.

Karin Denk

Koordinatorin - Frauenarbeitskreis Zeitz



Birke Bull übergibt eine Spende von 100 Euro an den Verein „Wir für die Jugend“ Bernburg

Die Kinder der Magdeburger Kinderkrippe „Feldmäuse“ sagen

DANKE !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Seit mehreren Jahren erhalten wir finanzielle Zuwendung zur Durchführung sozialer Projekte aus dem Solidarfond der Landtagsfraktion DIE LINKE. Wir sind mit der Bördebahn in den Zoo gefahren und mit dem Bus haben wir Fahrten in Magdeburg unternommen, meistens zum Internationalen Kindertag. Da von unseren 90 Familien im Durchschnitt 50-60 % von Hartz IV leben, können diese Kosten nicht getragen werden. Mit der großzügigen Unterstützung durch DIE LINKE wurde der Kindertag oft ein besonderes Erlebnis für unsere Kleinen.

Wir hoffen auch weiterhin auf Hilfe und Unterstützung und sagen

DANKE!

Im Namen des gesamten Teams
B. Hausmann

Leiterin

26 Jugendliche auf den Spuren Oscar Schindlers

Für geschichtlich interessierte Jugendliche aus dem gesamten Landkreis organisierte der Kreis- Kinder- und Jugendring Mansfeld-Südharz e.V. in Kooperation mit der Stadt Allstedt eine 5-tägige geschichtliche Bildungsreise nach Polen.

26 Jugendliche und junge Erwachsene aus dem gesamten Landkreis Mansfeld-Südharz nahmen an der geschichtlichen Studienfahrt

Danksagungen

teil. Die Gruppe besichtigte unter anderem das Judenviertel in Krakau, ging durch das ehemalige Ghetto und folgte den Spuren Oscar Schindler bis hin zu dessen Fabrikgebäude. Zudem wurden die Gedenkstätte und die ständige Ausstellung in Auschwitz und das Konzentrationslager in Birkenau besichtigt. Die Jugendlichen im Alter von 14 – 20 Jahren erfuhren viel über das Leben der Menschen an diesen Orten.

Ein weiterer Höhepunkt dieser Reise war das größte Wintersportzentrum Polens: Die Stadt Zakopane mit ihrer Sprungschanze. Dank der Unterstützung aus dem Solidarfonds der Fraktion DIE LINKE konnten die Teilnehmer erlebnisreiche Tage genießen. Weiterhin bestand durch die Spende die Möglichkeit, einen geringen Teilnehmerbetrag festzusetzen, dadurch konnten auch finanziell schlechter gestellte Jugendliche an dieser Reise teilnehmen.
Für die finanzielle Unterstützung bei dieser Reise bedanken wir uns auch im Namen der Kinder und Jugendlichen des Landkreis Mansfeld-Südharz.
Herzlichen Dank!

Kreis-Kinder- und Jugendring
Mansfeld-Südharz e.V.

Weil die „öffentlichen Hände“ durch hohe Verschuldungen immer weniger Spielräume für die sozialen Aufgaben nutzen, haben die Landtagsabgeordneten der LINKEN die Diätenerhöhungen für sich selbst abgelehnt und statt dessen den Solidarfonds eingerichtet. Wir sprechen der Fraktion unsere Anerkennung für dieses nicht nur symbolische Engagement aus und bedanken uns für viel Unterstützung! In den zurückliegenden Jahren haben viele unserer sozialen Projekte aus diesem Fonds Spenden erhalten – ohne sie wären Veranstaltungen z.B. die Magdeburger Demenztage oder Hilfen für sozial benachteiligte Menschen oder für Selbsthilfegruppen nicht so möglich gewesen, wie es die Bürger/innen und wir alle brauchen. Statt Sonntagsreden montags sozial engagiert - Danke!

Dr. Gabriele Girke

Landesgeschäftsführerin

Der PARITÄTISCHE Sachsen-Anhalt



Frank Hoffmann übergibt eine Spende von 500 Euro an den Deutsch-Russischen Arbeitskreis des „Dialog“ e.V. Dessau-Roßlau

Danksagungen



Jan Wagner (li.) übergibt 250 Euro an die Freizeiteinrichtung Hohenmölsen des CJD Weißenfels

Ich möchte mich bei den Abgeordneten Fraktion DIE LINKE im Namen unserer Sportgruppe „Showdown“ der TSG GutsMuths 1860 Quedlinburg e.V. bedanken. Mit Ihrer Zuwendung ist es uns möglich, unser geplantes Vorhaben, die Anschaffung einer Showdownplatte, umzusetzen. Mit dem neuen Spielgerät ist es uns dann auch möglich, eigene Veranstaltungen unter Wettkampfbedingungen durchzuführen.

Lutz Egeling

Sportgruppe „Showdown“ der TSG GutsMuths 1860 Quedlinburg

Im Verein Vorhang auf-Bernburg e.V. werden Kinder und Jugendliche theaterpädagogisch betreut und angeleitet. Durch das Theaterspiel können sie sich frei entfalten, ihre Persönlichkeit weiterentwickeln und über ihre eigenen Fähigkeiten staunen. Mit einer Spende des Solidarfonds der Fraktion DIE LINKE konnte der Verein Kostüme, Requisiten und Bühnenbilder fertigen und somit seine Theaterprojekte umsetzen. Vielen Dank dafür!

Verein Vorhang auf-Bernburg e.V.

Mit einem Fußballspiel und vielen weiteren Angeboten feierten zahlreiche Kinder, Eltern und Großeltern das 1. Familiensportfest des Turn- und Sportvereins (TuS) Elbingerode. Das Programm war mit Unterstützung des Kreissportbundes und des Fremdenverkehrsvereins Bodfeld vor allem von den einzelnen Abteilungen des TuS mit vielfältigen Angeboten gespickt worden. Vom Kegeln, Büchsenwerfen, Tauziehen, Badminton, Torwandschießen, Sackhüpfen bis Eierlaufen, Kuchenbasar und Eisstand reichte das Angebot. Auch der Linksfraktion im Landtag möchten wir unseren Dank für die Spende aus dem Solidarfonds aussprechen, mit der unser Familiensportfest realisiert werden konnte.

Friedrich Schulz

Vereinsvorsitzender TuS Elbingerode

Satzung des Solidarfonds

bei der Fraktion DIE LINKE. im Landtag von Sachsen-Anhalt

Artikel 1

Der Solidarfonds wird gespeist und angespart auf der Grundlage der finanziellen Mittel durch die am 04.05.1995 beschlossene, in der Drs. Nr. 2/879 veröffentlichte Diätenerhöhung (5. Veränderung des Abgeordnetengesetzes des Landes Sachsen-Anhalt).

Artikel 2

(1) Der Solidarfonds wird bei der DIE LINKE. Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt gebildet.
Er dient der Unterstützung von sozial engagierten Projekten. Ferner besteht die Möglichkeit, Spenden für soziale Zwecke bis zu einer Höhe von 2.500,00 € zu gewähren.

(2) Antragsberechtigt sind grundsätzlich juristische Personen.
Ausnahmen davon bedürfen der Beschlussfassung durch die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner der Satzung und der Leistungsrichtlinie des Solidarfonds, im folgenden als Satzungsträgerinnen und Satzungsträger bezeichnet.

(3) Näheres ist in einer Leistungsrichtlinie des Solidarfonds bei der Fraktion DIE LINKE. zu regeln.

Artikel 3

(1) Die Einnahmen des Solidarfonds resultieren vorrangig aus Spenden der Satzungsträgerinnen und Satzungsträger der DIE LINKE. Fraktion des Landtages von Sachsen-Anhalt, die freiwillig, grundsätzlich in monatlicher Höhe von 250,00 € zu leisten sind.
Er wird folglich getragen von ihrem solidarischen Bekenntnis, in der vereinbarten Höhe zu spenden.
Abweichungen von diesem solidarischen Bekenntnis sind den Satzungsträgerinnen und Satzungsträgern unverzüglich sowie schriftlich begründet anzuzeigen.

(2) Der Fonds ist offen für Spenden von Mitgliedern aller Fraktionen demokratischer Parteien aller Ebenen sowie juristischen und natürlichen Personen des Landes Sachsen-Anhalt und des gesamten Bundesgebietes, die mit der Einzahlung die Grundsätze vorliegender Satzung und der Leistungsrichtlinie des Solidarfonds anerkennen.

Artikel 4

(1) Das einzurichtende Konto ist an einem öffentlichen Geldinstitut zu führen.

(2) Die Kontoführung ist transparent zu gestalten.

(3) Kontoumbuchungen sind generell durch die Unterschrift von zwei von den Satzungsträgerinnen und Satzungsträgern zu bestimmenden Personen genehmigungspflichtig.

Artikel 5

(1) Die vorbereitende Empfehlung zur Gewährung von finanziellen Leistungen bzw. über die direkte Zuwendung von Mitteln

Satzung des Solidarfonds

aus dem Solidarfonds entscheidet eine unabhängige Verteilungskommission solidarisch nach ihrem Ermessen.

(2) Die Verteilungskommission setzt sich aus 5 Mitgliedern zusammen.
Mitglied der Verteilungskommission kann nur sein, wer auch in den Solidarfonds einzahlt. Dabei sind Mitunterzeichnerinnen und -unterzeichner der Satzung und der Leistungsrichtlinie des Solidarfonds, welche nicht Mitglied der Fraktion Die Linke. sind, zu berücksichtigen.

(3) Die Mitglieder der Verteilungskommission werden durch die Satzungsträgerinnen und Satzungsträger in geheimer Wahl bestimmt.

(4) Die Verteilungskommission bestimmt aus ihrer Mitte eine Vorsitzende / einen Vorsitzenden sowie eine Stellvertreterin / einen Stellvertreter.

Artikel 6

(1) Die Verteilungskommission bearbeitet eingehende Anträge, entscheidet über eine Mittelvergabe aus dem Solidarfonds sowie koordiniert ihre Arbeit auf der Grundlage der Grundsätze und Prinzipien der Satzung und der Leistungsrichtlinie.

(2) Die Antragsprüfung erfolgt durch die Verteilungskommission grundsätzlich chronologisch und in Form von Einzelfallprüfung. Dringlichkeitsanträge, für deren Wirksamkeit eine Unverzügliche finanzielle Mittelbereitstellung erforderlich ist, sind nach Prüfung durch die Mitglieder der Verteilungskommission sofort den Satzungsträgerinnen und Satzungsträgern zur Entscheidung vorzulegen.

(3) Das Einbringen eines Antrages an den Solidarfonds impliziert keinen Rechtsanspruch auf Zahlung.

Artikel 7

Mittel des Solidarfonds werden ausschließlich in Form von Geldleistungen und aufgrund eines schriftlichen Antrages der jeweiligen Antragstellerinnen bzw. Antragsteller, welcher durch die Verteilungskommission geprüft und bestätigt wurde, auf das Konto der Antragstellerinnen und Antragsteller angewiesen.

Artikel 8

(1) Die Verteilungskommission ist über die Antragsvergabe, die Einnahmen und Ausgabentätigkeit der finanziellen Mittel des Solidarfonds gegenüber den Satzungsträgerinnen und Satzungsträgern jährlich berichterstattungspflichtig. Die Satzungsträgerinnen und Satzungsträger haben über den Bericht zu beschließen.

(2) Die Verteilungskommission erstellt und beschließt einen jährlichen Haushaltsabschluss des Solidarfonds, der Einnahmen- / Ausgabenrechnung sowie die Vermögensrechnung zu enthalten hat.

(3) Die Verteilungskommission der Fraktion die Linke. im Landtag von Sachsen-Anhalt überprüft und bestätigt den jährlichen Haushaltsabschluss des Solidarfonds und informiert die Satzungsträgerinnen und Satzungsträger über das Prüfergebnis.

Der Fonds, der jeden Börsencrash überlebt

Satzung des Solidarfonds

Artikel 9

(1) Der Solidarfonds ist spätestens drei Monate vor den folgenden Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt auszuschöpfen und aufzulösen.

(2) Im Fall der vorzeitigen Beendigung der Wahlperiode des Landtages von Sachsen-Anhalt erfolgt die Mittelausschöpfung sowie Auflösung binnen 60 Tagen nach dem entsprechenden Beschluss zur vorzeitigen Beendigung.

Artikel 10

(1) Die Satzung und die Leistungsrichtlinie des Solidarfonds treten mit Beschluss der Satzungsträgerinnen und Satzungsträger vom 10.05.2011 in Kraft. Sie erkennen diese mit ihrer Unterschrift an.

(2) Mit Inkrafttreten vorliegender Satzung sowie Leistungsrichtlinie tritt die Satzung sowie Leistungsrichtlinie des Solidarfonds bei der DIE LINKE. Fraktion des Landtages von Sachsen-Anhalt, beschlossen am 14.07.1998, außer Kraft.

(3) Für Satzungsträgerinnen und Satzungsträger, die sich durch eine spätere Unterschriftsleistung als die Erstunterzeichnerinnen und - unterzeichner im Sinne des Absatzes 1 zu den Grundsätzen und Prinzipien der Satzung und der Leistungsrichtlinie des Solidarfonds bei der DIE LINKE. Fraktion bekennen, ist dies ohne rückwirkende Bedeutung.

(4) Änderungen vorliegender Satzung sowie der Leistungsrichtlinie sind nur mit zwei Drittel der Stimmen der Satzungsträgerinnen und Satzungsträger möglich.

Impressum

Herausgeberin:
DIE LINKE. Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt

Domplatz 6-9
39104 Magdeburg

V.i.S.d.P. Dr. Thomas Drzisga
Telefon: 0391-5605004
Telefax: 0391-5605008

Juni 2013
© DIE LINKE. Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt

Satz und Layout:
eos.Werbeatelier

Friesenstraße 49
39108 Magdeburg

Telefon: 0391-74477238
Telefax: 0391-74477239

Der Fonds,
der jeden Börsencrash überlebt



Der Fonds,
der jeden Börsencrash überlebt

www.dielinke-fraktion-lsa.de

